

## **Bodendenkmalpflege im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg**

Zusammengestellt von Dr. H.-G. Steffens, Oldenburg

### **Denkmalpflegerische Maßnahmen**

Der Herr Nds. Kultusminister stellte erstmalig einen Betrag für die Bodendenkmalpflege im Verwaltungsbezirk Oldenburg zur Verfügung. Diese Summe ist zum größten Teil für die Anfertigung von Erklärungsstafeln bei vorgeschichtlichen Denkmälern verwendet worden. Insgesamt konnten 27 Tafeln fertiggestellt werden, die den Besuchern der bekanntesten Steingräber und Grabhügelfelder im Oldenburger Land kleine Hinweise geben sollen. Die Erklärungsstafeln sind bereits aufgestellt.

Die Liste der unter Denkmalschutz stehenden Bodendenkmale im Nds. Verwaltungsbezirk Oldenburg ist überarbeitet und soll im nächsten Jahrbuch des Oldenburger Landesvereins erscheinen.

Die schon recht unansehnlich gewordene Heidefläche des Pestruper Gräberfeldes wird nunmehr wieder von einer großen Heidschnuckenherde beweidet und wird sich bald wieder in ihrer ganzen Pracht zeigen. Diese sehr erfreuliche Tatsache ist den gemeinsamen Anstrengungen der Oldenburg-Stiftung, des Landkreises Oldenburg, des Forstamtes Ahlhorn und nicht zuletzt des Heimatvereins Düngrup zu verdanken.

H.-G. Steffens

### **Frühbronzezeitliche Grabhügel in Ganderkesee-Habbrügge**

Reste von 8 Grabhügeln, die durch landwirtschaftliche Maßnahmen (Überpflügung) in Kürze völlig zerstört worden wären, mußten untersucht werden. Bei fünf Hügeln ließen sich weder Aufbau noch Bestattung klären oder nachweisen. Unter einem dieser Hügel fanden sich Siedlungsreste (Pfosten und Keramik der frühen Bronzezeit). Ein Hügel mit Plaggenschichtungen, die mehrere Bauphasen des Hügels anzeigten, war ausgeraubt. Im Zentrum fanden sich in einer Störung nur wenige Leichenbrandreste der Bestattung. Holzkohlenreste auf der alten Oberfläche unter dem Hügel deuten darauf hin, daß man die Bestattungsfläche vor der Bestattung abgebrannt hat. Allerdings kann es sich dabei auch um einen Scheiterhaufen handeln. Ein weiterer Hügel mit Körpergrab konnte mangels Beigaben nicht datiert werden. Nur ein Hügel mit einem Körpergrab in einem Holzsarg (Baumsarg?) konnte auf Grund der beigebenen Kümmerkeramik in die frühe Bronzezeit eingeordnet werden. Die